



**Arbeitsmarktanalyse dipl. Radiologiefachpersonen HF/FH
2020**

**SVMTRA – Schweizerische Vereinigung der Fachleute für
medizinisch-technische Radiologie**

Inhalt - Aufbau Fragebogen

1. Ausgangslage, Methodik und soziodemografische Angaben
2. Aktuelle Berufstätigkeit
3. Arbeitsumfeld und Anstellungsverhältnis
4. Mitarbeitende der Institution mit zum Teil ähnlichen Aufgaben wie dipl. RFP HF
5. Zufriedenheit mit der aktuellen Stelle
6. Mitarbeitende der Abteilung / des Instituts
7. Berufliche Laufbahn als dipl. RFP
8. Angaben zur letzten Stelle als dipl. RFP (aktuell nicht als dipl. RFP tätig)
9. Berufliche Perspektive
10. Key findings und Empfehlungen
11. Kontakt und Appendix



Ausgangslage und soziodemografische Daten

Ausgangslage und Methodik

Im Januar und Februar 2020 wurde für SVMTRA eine Arbeitsmarktanalyse durchgeführt. Die Analyse fand in Form einer **online Befragung** statt. Es gab zwei verschiedene Fragebögen, einen allgemeinen Fragebogen für dipl. Radiologiefachpersonen HF/FH sowie einen Fragebogen für Leitende dipl. Radiologiefachpersonen HF/FH. Vorliegende Auswertung bezieht sich auf den Fragebogen der **dipl. Radiologiefachpersonen HF/FH**. Ziel dieser Umfrage ist es den **Ist-Zustand des Arbeitsmarktes** der dipl. Radiologiefachpersonen HF/FH zu analysieren. Diese grossangelegte Arbeitsmarktanalyse wurde bereits im Jahr **2011** durchgeführt, weshalb eine Vergleichsanalyse möglich ist. Die Vergleiche finden sich jeweils im Text. Die Erhebung der Daten sowie die Auswertungen wurden nach den berufstüblichen Grundsätzen des vsms (Verband Schweizer Markt- und Sozialforschung) durchgeführt. Insgesamt wurde der Fragebogen von **907 Personen** vollständig ausgefüllt. Aufgrund der Filterfragen kann die Stichprobengrösse (n) bei den verschiedenen Fragen variieren. An der online Befragung 2011 nahmen 753 Personen teil. Für die Analyse 2011 wurden nebst der online Befragung noch Fokusgruppen und Desk Research durchgeführt.

Alle Fragen wurden **deskriptiv** ausgewertet. Zudem wurden **alle Fragen** auf **Signifikanzen** im Hinblick auf folgende Aspekte geprüft:

- Mitgliedschaft
- Geschlecht
- Staatsangehörigkeit
- SRK-Anerkennung
- Aufenthaltsstatus
- Ausbildungsstatus
- Ausbildungsland
- Fachbereich
- Studium in einem anderen Bereich

Weiter wurden folgenden **Fragen** auf Signifikanzen geprüft:

- Arbeitszeitmodell und Institutionstyp
- Mitarbeitende (nicht Fachpersonen) und Institutionstyp
- Laufbahnperspektive und Institutionstyp

Mit dem **Chi-Quadrat-Test** wurde geprüft, ob davon ausgegangen werden kann, dass in der Grundgesamtheit ein **Zusammenhang** zwischen den Variablen besteht, oder ob die Verteilung der Stichprobe Zufall ist. Der Chi-Quadrat-Test dient also dazu, herauszufinden, ob die unterschiedliche Verteilung der Antwortoptionen Zufall ist, oder ob tatsächlich auf Unterschiede in der Grundgesamtheit geschlossen werden kann.

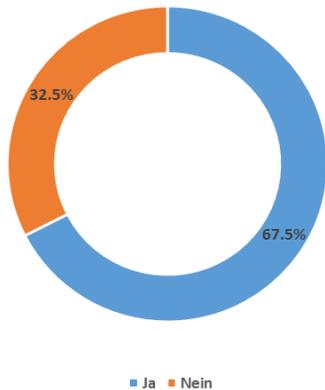
Resultiert ein **Unterschied in der Grundgesamtheit** wird von einer Signifikanz gesprochen, d. h. die Nullhypothese, welche besagt, dass kein Unterschied in der Verteilung der Grundgesamtheit besteht, kann zurückgewiesen werden. Bei einem Signifikanzniveau von **5 %** wird davon ausgegangen, dass der vorliegende Unterschied mit einer **Irrtumswahrscheinlichkeit** von 5 % in der Grundgesamtheit vorliegt. Folglich liegt ein Zusammenhang zwischen den betrachteten Variablen vor. Beträgt das **Signifikanzniveau 1 %**, ist die Irrtumswahrscheinlichkeit noch geringer; sie liegt bei 1 %.

Eine Signifikanzprüfung hinsichtlich der Veränderungen 2011 und 2020 war nicht möglich, da die Rohdaten von 2011 nicht zur Verfügung stehen.

Die SVMTRA Mitgliedschaft spricht Frauen eher an als Männer

- Von den 907 Probanden, welche den Fragebogen vollständig ausgefüllt haben, entfallen **60.6%** auf die **Deutschschweiz**, **34.1%** auf die **Romandie** und **5.3%** auf das **Tessin**. **74.9%** der Befragten sind **weiblich**, **25.1%** sind **männlich**.
- Die meisten der Befragten (n = 881), nämlich **32%** sind zwischen **30 und 39 Jahren** alt. Gut jede **fünfte** Person gehört zu den **40-49 jährigen**, ebenso jede **fünfte** Person zu den **50-59 jährigen**. **16.2%** entfallen auf die **22-29 jährigen** und **8.6%** auf **über 60 jährige**. Im Vergleich zu 2011 ergibt sich für die Alterskategorie der 22-29 jährigen eine Abweichung von 7% - 2011 entfielen 7% mehr der Befragten auf diese Kategorie. Auf die 60 jährigen und älter entfallen 2020 rund 5% mehr als 2011.
- Die Probanden wurden nach ihrem **Abschluss** gefragt (n = 907). Eine klare Mehrheit der Befragten, **65%**, verfügt über ein **Diplom HF**, wie es in der Deutschschweiz und im Tessin erworben werden kann. Knapp **15.5%** der Befragten verfügen über einen **Bachelorabschluss FH**, wie er in der Romandie üblich ist. **14%** der Befragten verfügen über einen **ausländischen Bildungsabschluss**. Knapp **5.5%** der Befragten haben angegeben, eine bisherige Ausbildung gemäss **SRK** zu haben. Verglichen zu 2011 ist die Anzahl der Bachelorabschlüsse um rund 6% gestiegen, abgenommen hat die Anzahl der bisherigen Ausbildung gemäss SRK (-50%).
- **Zwei Drittel** (67.5%) der Befragten ist **Mitglied bei SVMTRA**. Der prozentuale Anteil der Mitglieder lag 2011 mit 54% tiefer. Die Mitglieder sind signifikant häufiger (1% Niveau) **weiblich**. Dies hat nichts damit zu tun, dass es in der Berufsgruppe mehr Frauen als Männer gibt. Weibliche dipl. Radiologiefachpersonen sind in der Regel Mitglied bei SVMTRA, männliche dipl. Radiologiefachpersonen hingegen nicht. Personen mit einer **SRK-Anerkennung** sind signifikant häufiger (5% Niveau) Mitglied bei SVMTRA als solche ohne.
- Die Befragten wurden gefragt, wie viele **Kinder** sie haben (n = 869). Der Mittelwert beträgt 1 Kind. Probanden mit einer **Grenzgängerbewilligung** haben **signifikant** (1% Niveau) **mehr Kinder**, als Personen mit einer Niederlassungsbewilligung oder einer Aufenthaltsbewilligung.

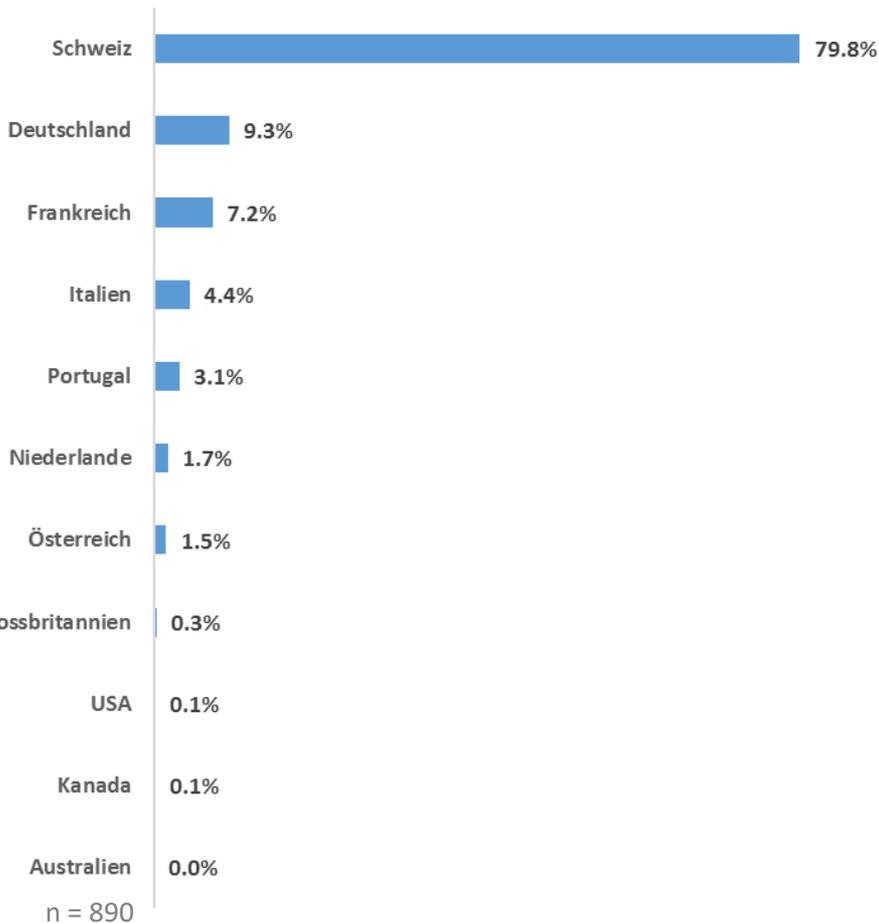
Mitglied SVMTRA



n = 907

Personen ohne Schweizer Staatsangehörigkeit stammen in der Regel aus den Nachbarländern

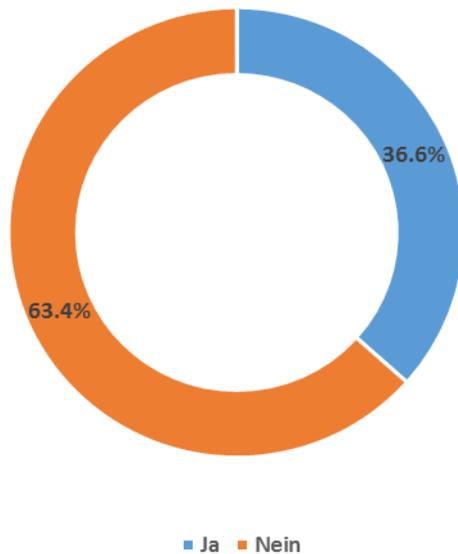
Staatsangehörigkeit



- Die Probanden wurden gebeten ihre **Staatsangehörigkeit** anzugeben. **79.8%** der Befragten sind **Schweizer**. Die meisten **ausländischen** Staatsangehörigen stammen aus den **Nachbarländern** der Schweiz. 2011 waren es rund 5% weniger Schweizer Staatsangehörige.
- Knapp jede **zehnte** Person hat die **deutsche** Staatsangehörigkeit.
- **7.2%** sind Staatsangehörige **Frankreichs** und **4.4%** sind Staatsangehörige **Italiens**.
- Probanden, die nicht Schweizer Staatsangehörige sind, wurden gefragt, ob sie eine **SRK Anerkennung** für ausländische Diplome haben (n = 197). **52.3%** haben **keine** SRK Anerkennung. 47.7% geben an eine SRK Anerkennung für ausländische Diplome zu haben.
- Personen mit einer **SRK Anerkennung** haben **signifikant** häufiger (5% Niveau) eine **weitere Ausbildung**, als solche, die keine SRK Anerkennung haben.
- Personen ohne Schweizer Staatsangehörigkeit wurden ihren **Aufenthaltsstatus** anzugeben (n = 194). **40.2%** haben eine **Niederlassungsbewilligung**. **31.4%** eine **Aufenthaltsbewilligung** und **28.4%** eine **Grenzgängerbewilligung**. Personen mit einer **Niederlassungsbewilligung** sind **signifikant** häufiger (1% Niveau) **Mitglied** bei SVMTRA als dipl. Radiologiefachpersonen mit einer Grenzgängerbewilligung.

Männer haben häufiger eine weitere Ausbildung

Weitere Ausbildung



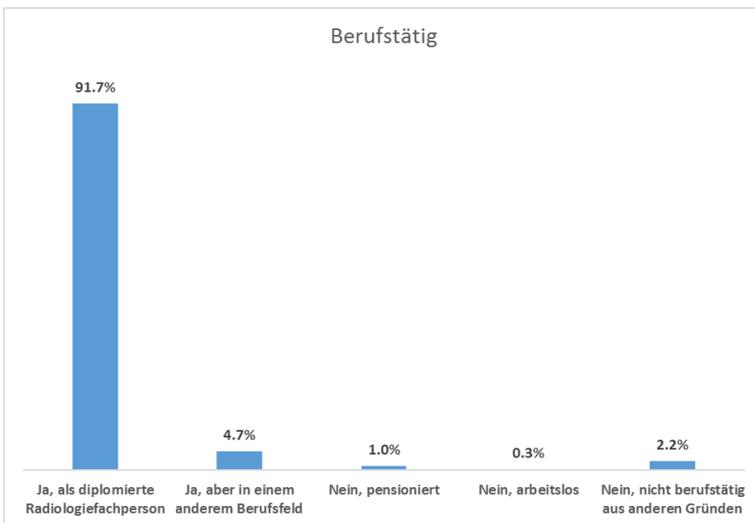
n = 907

- Die Probanden wurden gefragt, ob sie ein **andere Berufsbildung** bzw. ein Studium in einem anderen Bereich abgeschlossen haben. Die **Mehrheit** (63.4%) **verneint** diese Frage. **36.6% bejahen** die Frage. **Männer** haben **signifikant** häufiger (1% Niveau) eine **weitere Ausbildung** abgeschlossen als Frauen. Auch Personen mit SRK Anerkennung, haben signifikant häufiger (5% Niveau) eine weitere Ausbildung abgeschlossen.
- Personen, welche eine weitere Ausbildung abgeschlossen haben, wurden nach der **Bezeichnung der Berufsbildung** bzw. des Studium gefragt (n = 575). Ein Grossteil der weiteren Ausbildungen wurde im **medizinischen Bereich** absolviert, es werden u. a. Arztsekretär/in, Arzthelfer/in, Assistent/in in der Apotheke und Augenoptiker/in genannt. Ebenfalls genannt werden Berufe aus dem Management (Betriebsökonomie) und IT sowie dem pädagogischen Bereich.



Aktuelle Berufstätigkeit

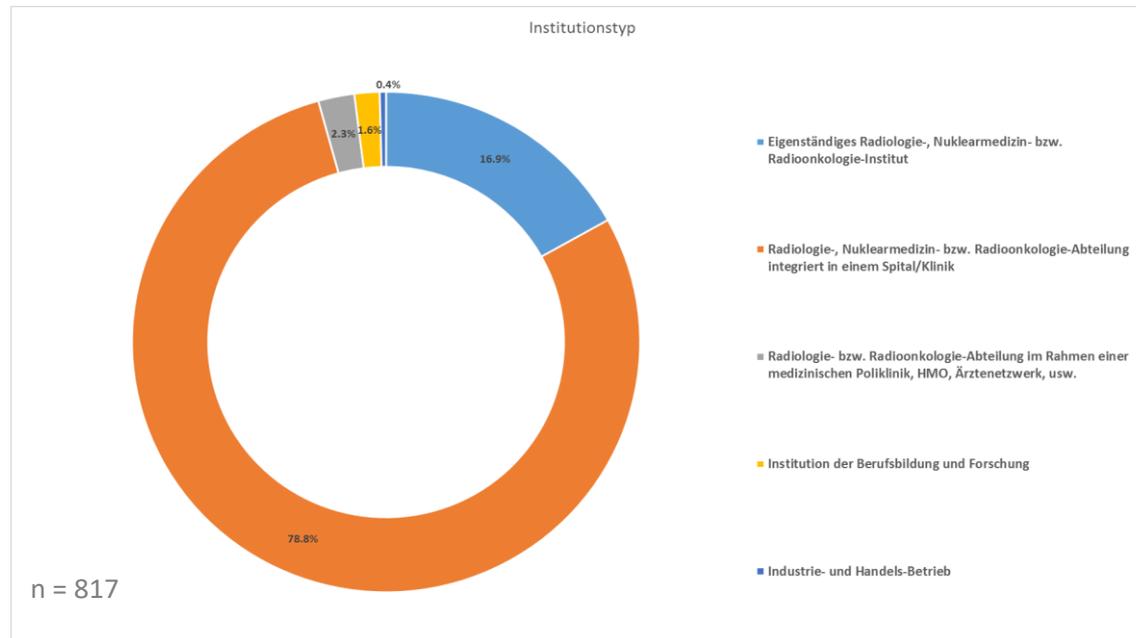
91.7% sind aktuell als dipl. Radiologiefachpersonen tätig



n = 907

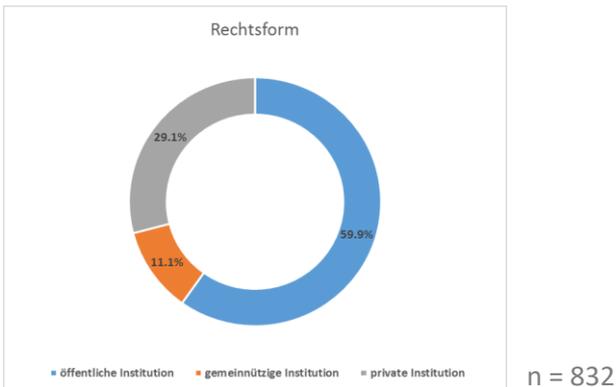
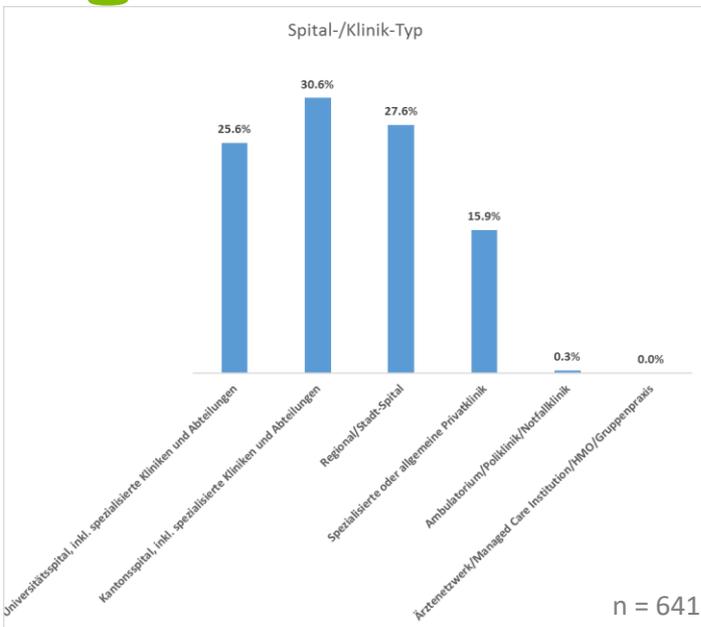
- **91.7%** der Probanden sind aktuell als dipl. Radiologiefachpersonen HF/FH tätig. Personen, die als dipl. Radiologiefachpersonen tätig sind, haben in der Regel keine weitere Ausbildung absolviert (signifikant auf 1% Niveau).
- Rund **jede zwanzigste Person** arbeitet in einem **anderen Berufsfeld**. Die meisten davon arbeiten im medizinischen Bereich, einige sind im Bildungsbereich tätig und einige arbeiten in der Industrie. Es sind **signifikant** (1% Niveau) mehr **Männer** in einem anderen Berufsfeld tätig als Frauen. Personen, die in einem anderen Berufsfeld arbeiten, haben in der Regel eine weitere Ausbildung absolviert (signifikant auf 1% Niveau).
- Rund **neun Personen** sind bereits **pensioniert**.
- **Drei** der Befragten geben an **arbeitslos** zu sein.
- Jede **fünfte** Person ist aus **anderen Gründen nicht berufstätig**. Die Mehrheit der Personen ist aus familiären Gründen nicht berufstätig, einige aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen und einige absolvieren eine Weiterbildung. Es sind **signifikant** (5% Niveau) mehr **Frauen** aus anderen Gründen **nicht berufstätig** als Männer.
- Die Zahlen sind vergleichbar mit jenen der Berufsfeldanalyse 2011. Damals waren 94.8% als dipl. Radiologiefachperson tätig, 4.2% waren in einem anderen Berufsfeld tätig, 0.3% waren pensioniert, 0.3% waren arbeitslos und 0.4% waren aus anderen Gründen nicht berufstätig.

Die Mehrheit arbeitet in einem Spital / einer Klinik



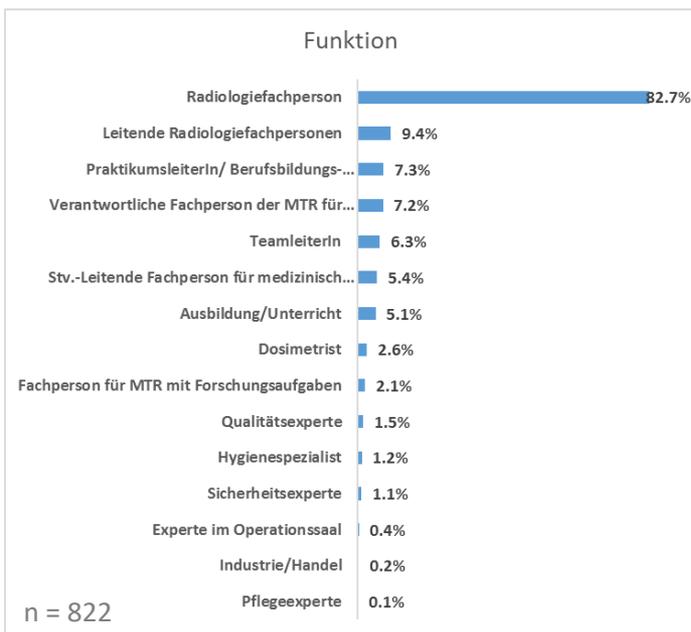
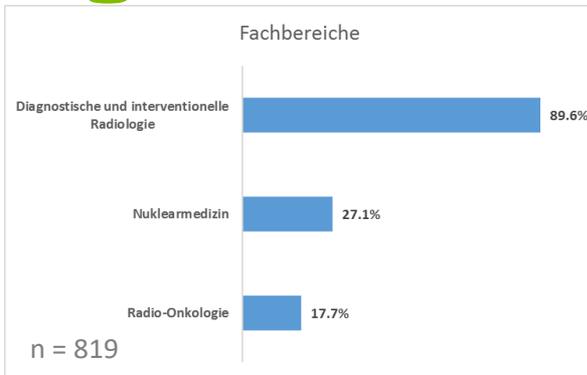
- Die **Mehrheit** (78.8%) der befragten Personen arbeiten in einer **Radiologie-, Nuklearmedizin- bzw. Radioonkologie-Abteilung integriert in einem Spital/Klinik**. 2011 waren 93% in einem Spital / einer Klinik tätig.
- Die restlichen Befragten verteilen sich mit **16.9%** auf **eigenständige** Radiologie-, Nuklearmedizin- bzw. Radioonkologie-Institute, **2.3%** entfallen auf Radiologie- bzw. Radioonkologie-Abteilungen im Rahmen einer **medizinischen Poliklinik, HMO, Ärztenetzwerk, usw.** **1.6%** der Probanden ist in einer Institution der **Berufsbildung und Forschung** tätig, **0.4%** arbeiten in einem **Industrie und Handelsbetrieb**.
- Dipl. Radiologiefachpersonen, die in einem **eigenständigen** Radiologie-, Nuklearmedizin- bzw. Radioonkologie-Institut arbeiten, sind in der Regel **Mitglied** bei SVMTRA (signifikant auf 5% Niveau).

Frauen arbeiten signifikant häufiger in einer Privatklinik



- Probanden, die angegeben haben in einem Spital / Klinik angestellt zu sein wurden zudem nach dem **Typ** des Spitals / der Klinik gefragt.
- Gute jede **dritte** befragte Person arbeitet in einem **Kantonsspital**, inkl. spezialisierte Kliniken und Abteilungen.
- Etwas weniger, nämlich **27.6%**, sind in einem **Regional-/Stadt-Spital** tätig.
- Jede **vierte** Person hat ein **Universitätsspital**, inkl. spezialisierte Kliniken und Abteilungen als Arbeitsort angegeben.
- **15.9%** arbeiten in einer spezialisierten oder allgemeinen **Privatklinik**. Frauen arbeiten signifikant häufiger (1% Niveau) in einer Privatklinik als Männer. Rund jede dritte Institution ist eine private Institution.
- **2 Personen** arbeiten in einem **Ambulatorium/ Poliklinik/ Notfallklinik**.
- Von den Befragten arbeitet niemand in einem Ärztenetzwerk/ Managed Care/ Institution/ HMO/ Gruppenpraxis.
- **Über die Hälfte** der Institutionen, in welchen die befragten Personen arbeiten, sind **öffentliche Institutionen**.
- **11.1%** der Organisationen sind **gemeinnützige Institutionen**.

Dipl. Radiologiefachpersonen in der diagnostischen und interventionellen Radiologie sind Mitglied bei SVMTRA

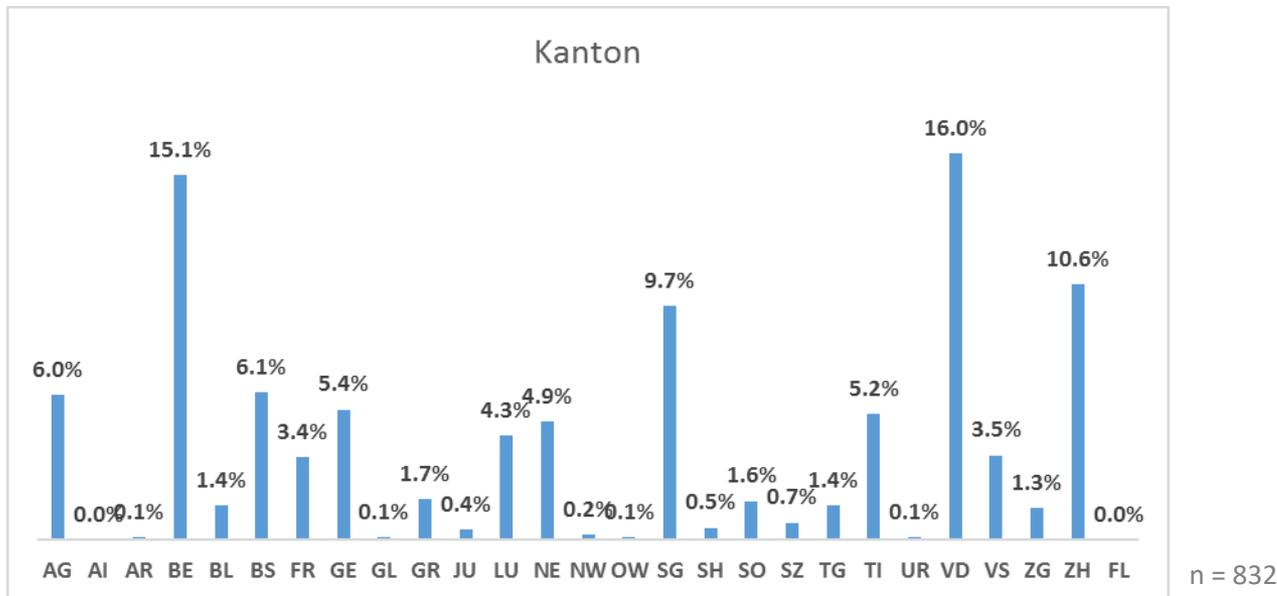


- Die **überwiegende Mehrheit** der Probanden arbeitet im Bereich **diagnostische und interventionelle Radiologie**. Personen die in diesem Bereich arbeiten sind in der Regel Mitglied bei SVMTRA (signifikant auf 5% Niveau). Verglichen mit 2011 hat dieser Bereich um knapp 6% zugenommen.
- **27.1%** arbeiten in der **Nuklearmedizin**. In diesem Bereich arbeiten **signifikant** (1% Niveau) **mehr Männer als Frauen**. Verglichen mit 2011 hat dieser Bereich um rund 6% zugenommen.
- **17.7%** sind in der **Radio-Onkologie** tätig.
- **9.1%** also knapp jede zehnte befragte Person ist in **mehreren der genannten Fachbereichen** tätig. Diese Personen (n = 76) wurden nach der **prozentualen Aufteilung** der **Fachbereiche** gefragt. 58.5% entfallen auf die diagnostische und interventionelle Radiologie, 26.6% auf die Nuklearmedizin, 2.4% auf die die Radio-Onkologie und 12.6% auf andere Bereiche.
- Die Probanden wurden nach der **Funktion** gefragt, die sie inne haben, bei der Frage waren Mehrfachantworten möglich.
- **82.7%** der Befragten sind **Radiologiefachpersonen**. 9.4% sind **Leitende Radiologiefachpersonen**.
- **7.3%** sind **Praktikumsleiter/ Berufsbildungsverantwortliche**. **7.2%** der Befragten sind **verantwortliche Fachperson der MTR für Strahlenschutz**.
- **6.3%** üben zudem eine Funktion als **Teamleiter/in** aus.



Arbeitsumfeld und Anstellungsverhältnis

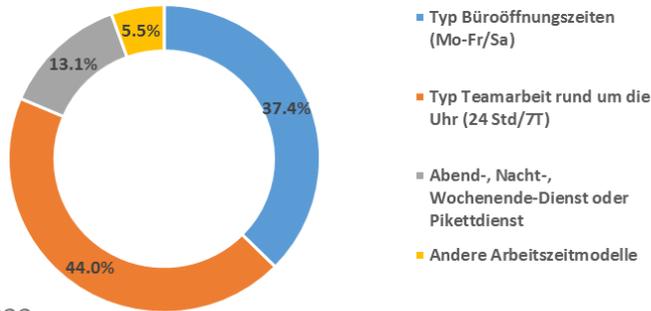
Über die Hälfte der Probanden ist seit 5 Jahren oder länger bei der heutigen Stelle



- Auf die Kantone **Waadt** und **Bern**, gefolgt von **Zürich** und **St. Gallen**, entfallen die meisten Probanden. Bereits 2011 war der Rücklauf aus der Romandie sehr gut. Auch der Rücklauf aus dem Tessin ist als gut zu bewerten (2011 und 2020). Aufgrund der geringen Fallzahlen, die sich pro Kanton ergeben, sind die Signifikanzen nicht aussagekräftig.
- **14.1%** sind bereits **mehr als 20 Jahre** bei der gleichen Arbeitsstelle. Knapp **jede vierte Person** gibt an **seit über 10 Jahren** bei der gleichen Arbeitsstelle zu sein. Genau gleich viele Probanden sind seit **über 5 Jahren** bei der gleichen Arbeitsstelle. **36.3%** sind **5 oder weniger Jahre** bei der gleichen Arbeitsstelle tätig. Die Verweildauer ist hoch, dies zeigte bereits die Arbeitsmarktanalyse 2011.
- Der **prozentuale Beschäftigungsgrad liegt bei einem Mittelwert von 83.2%**. Der Beschäftigungsgrad von Frauen ist tiefer als jener von Männern (signifikant auf 1% Niveau). Diese Signifikanz wurde bereits 2011 festgestellt. (2011 wurde der Durchschnittswert hinsichtlich der Beschäftigung ausgewiesen, somit ist der Vergleich eingeschränkt.)

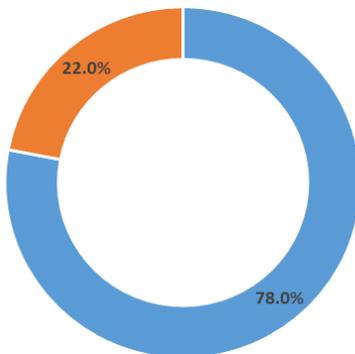
Drei Viertel der Befragten haben eine Stellenbeschreibung

Arbeitszeitmodell



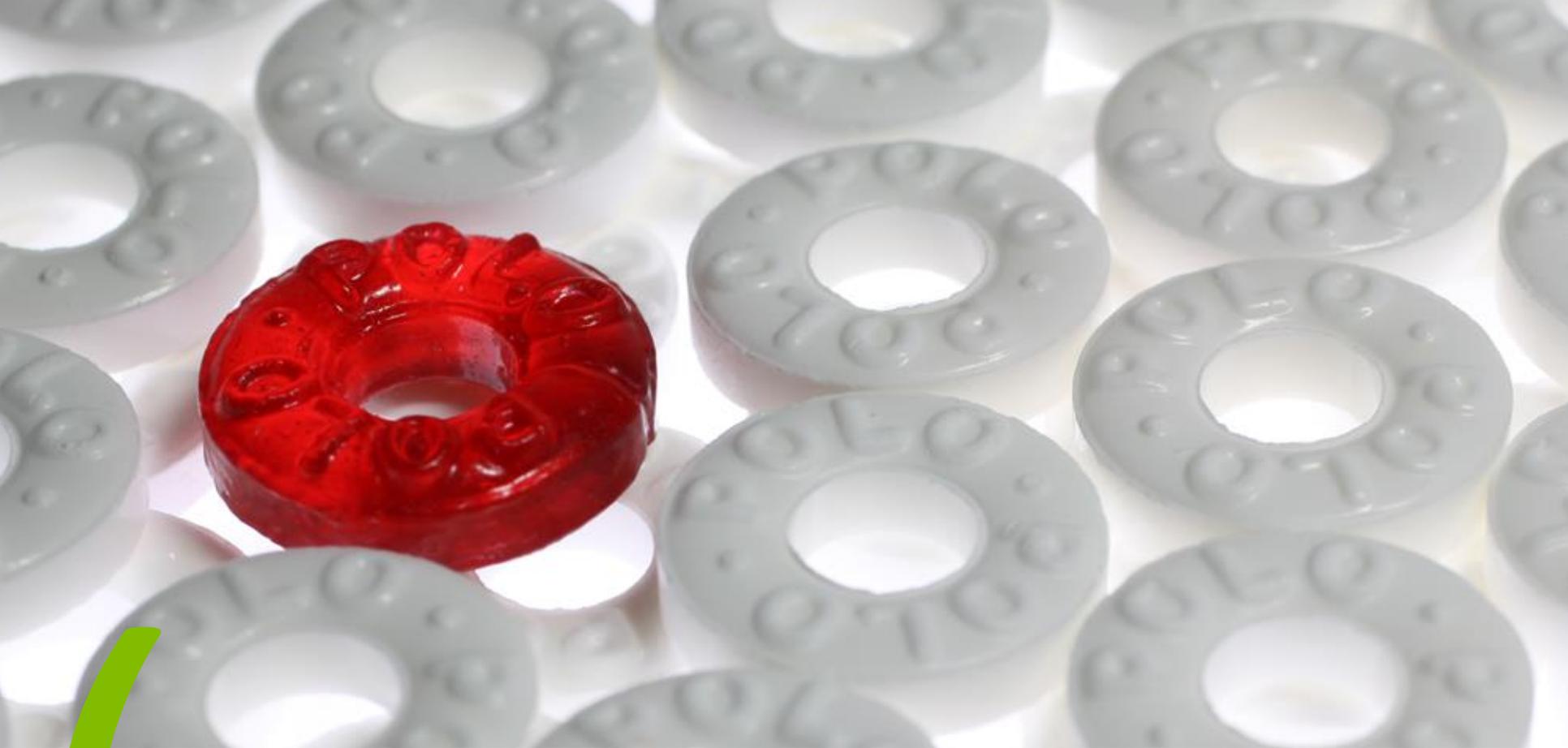
n = 832

Stellenbeschreibung



n = 832

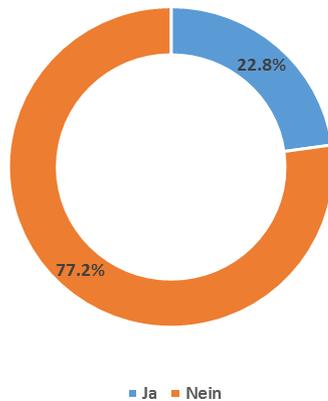
- Nicht ganz die Hälfte, nämlich **44%** geben an im **Arbeitszeitmodell Teamarbeit rund um die Uhr** (24 Std. / 7 Tage) zu arbeiten. Dieses Arbeitszeitmodell ist bei Radiologie-, Nuklearmedizin- bzw. Radioonkologie-Abteilung integriert in einem Spital/Klinik am häufigsten, die Signifikanzen können jedoch aufgrund der tiefen Fallzahlen nicht als wissenschaftlich erwiesen gelten.
- Knapp 5% weniger, also **37.4%** arbeiten im Typ **Büroöffnungszeiten** (Mo-Fr / SA). **Männer** arbeiten **signifikant** häufiger (5% Niveau) in diesem Arbeitszeitmodell als Frauen. **Eigenständige** Radiologie-, Nuklearmedizin- bzw. Radioonkologie-Institute arbeiten **signifikant** häufiger mit diesem Modell als solche die integriert sind in einem Spital / einer Klinik (signifikant auf 1% Niveau) und auch **signifikant** häufiger als Radiologie- bzw. Radioonkologie-Abteilung im Rahmen einer medizinischen Poliklinik, HMO, Ärztenetzwerk, usw. (signifikant auf 5% Niveau, Fallzahl grenzwertig).
- **13.1%** geben das Modell **Abend-, Nacht-, Weekend- Dienst oder Pikettdienst** an.
- 2011 war die Frage als Mehrfachantwort ausgestaltet, Büroöffnungszeiten kamen 2011 häufiger vor als der Typ Teamarbeit. Am meisten kam Abend-, Nacht-, Wochenende-Dienst und Pikettdienst vor.
- **5.5%** geben an in einem **anderen Arbeitszeitmodell** zu arbeiten.
- Gut **drei Viertel** der Probanden verfügen über eine Stellenbeschreibung, welche präzise die Aufgaben und Zuständigkeiten als dipl. Radiologiefachperson HF/FH beschreibt. 2011 waren es 70% die diese Frage bejahten, also 5% weniger als 2020.



Fachfremde Mitarbeitende

Jede fünfte Person bejaht die Frage, ob fachfremde Mitarbeitende radiologische oder radiotherapeutische Untersuchungen durchführen

Mitarbeitende, die radiologische Untersuchungen durchführen



n = 832

- Auf die Frage, ob es in der Abteilung / Institution Mitarbeitende (aber nicht dipl. Radiologiefachpersonen) gibt, die radiologische oder radiotherapeutische Untersuchungen durchführen. Hat gut **jede fünfte** Person mit «Ja» geantwortet. **77.2% verneinen** dies. 2011 waren die prozentualen Angaben beinahe gleich (21.7% Ja).
- Gefragt, nach der **Art der radiologischen Untersuchung**, welche diese Mitarbeitenden durchführen, antworten die 22.8% vorwiegend mit: Aushilfe, Assistenz, Röntgen, CT, MR, Ultraschall.
- Gefragt wurde auch nach der **Ausbildung** der fachfremden Mitarbeitenden. Angegeben wird hier, dass die Personen teilweise noch in der Ausbildung zur dipl. Radiologiefachperson HF/FH sind oder medizinische Praxisassistentinnen mit oder ohne Zusatzausbildung oder Pflegefachpersonen oder medizinische Sekretärinnen oder Fachfrauen/Fachmänner für Operationstechnik oder Tierärzte sind.

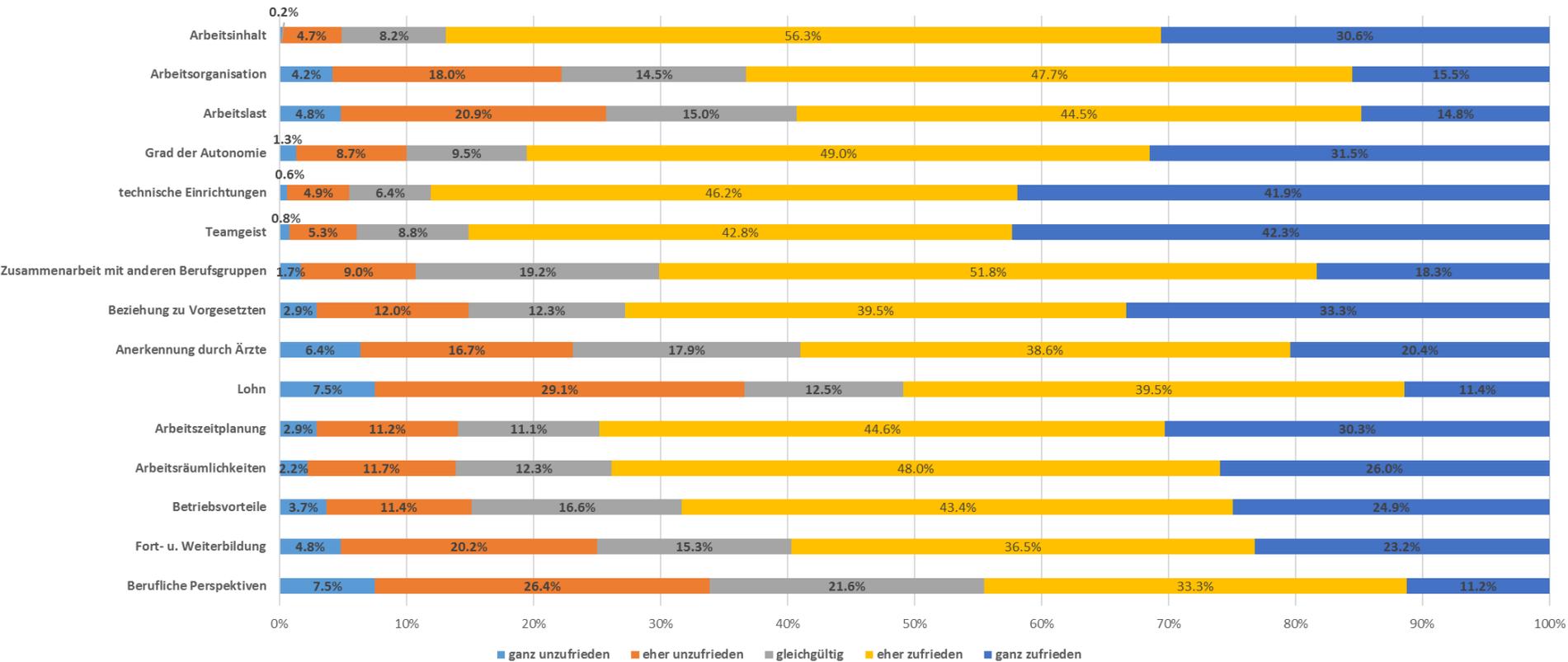


Zufriedenheit



Die Zufriedenheit ist hoch - prozentuale Verteilung

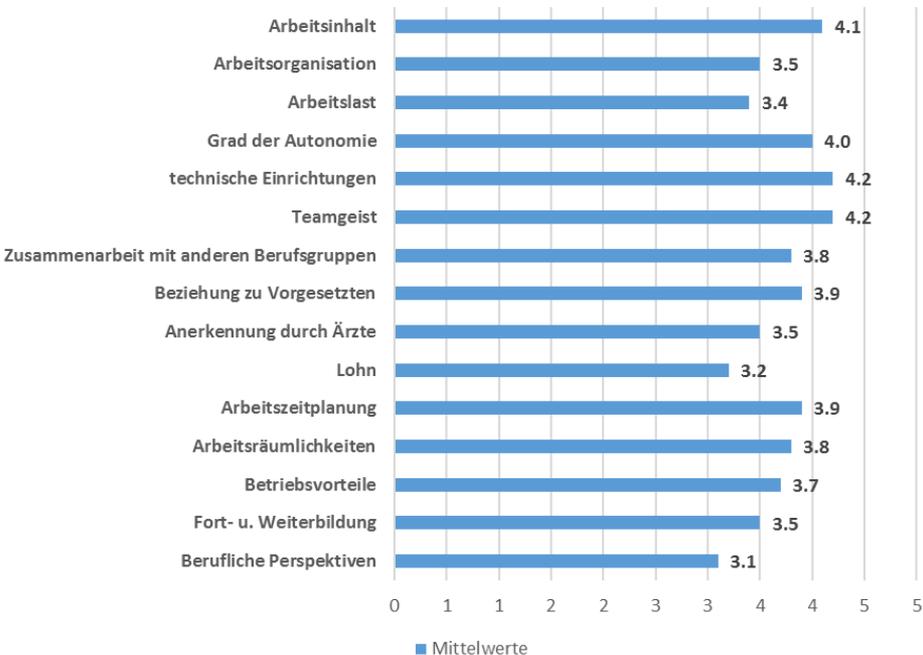
Zufriedenheit mit Aspekten der aktuellen Stelle



n = 832

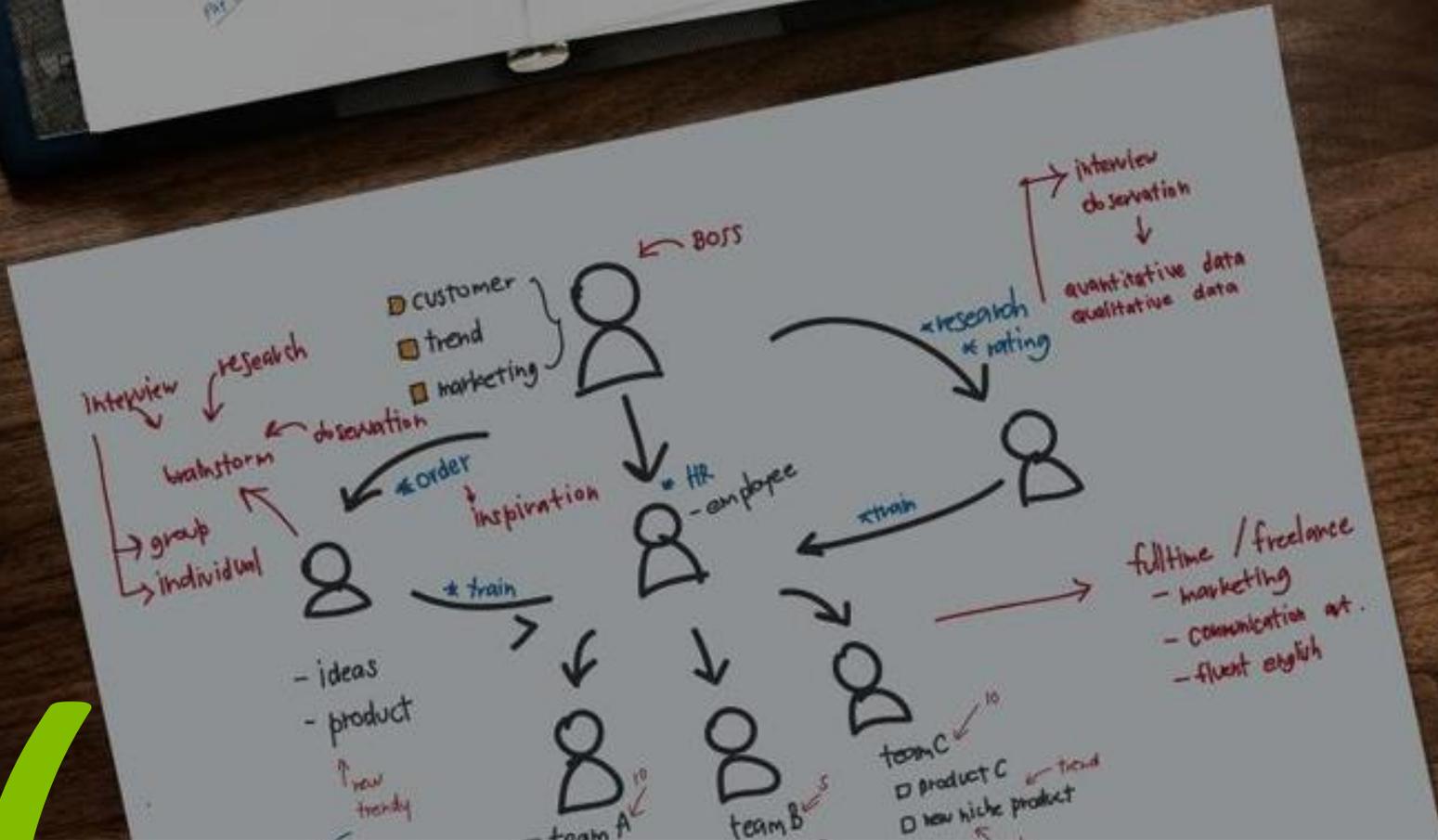
Die Zufriedenheit ist hoch - Mittelwerte

Zufriedenheit mit Aspekten der aktuellen Stelle



n = 832

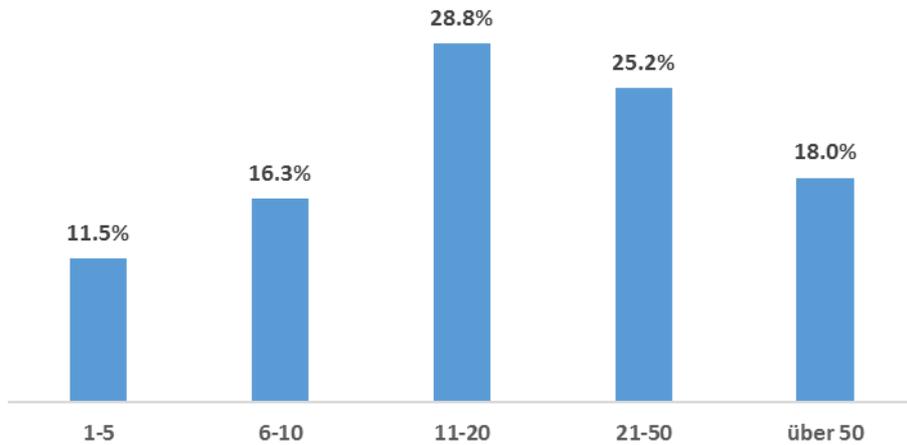
- Die Mittelwertberechnung ergibt, dass die Befragten mit dem **Teamgeist**, der **technischen Einrichtungen**, dem **Arbeitsinhalt** sowie dem **Grad der Autonomie** die **höchste Zufriedenheit** zeigen – die Mittelwerte liegen bei **4 oder höher** (Maximalwert: 5). Die Zufriedenheit war bereits 2011 hoch, die Abfolge der Aspekte, welche die höchste Zufriedenheit zeigen, ist unverändert.
- Die **Arbeitszeitplanung**, **Beziehung zu Vorgesetzten**, **Arbeitsräumlichkeiten**, **Betriebsvorteil** sowie die **Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen** zeigen ebenfalls eine **hohe Zufriedenheit** mit Werten knapp unter 4.
- Am **wenigsten zufrieden** sind die Befragten mit den **beruflichen Perspektiven** und dem **Lohn**, wobei auch diese Werte noch über 3 sind. Diese Aspekte waren auch 2011 jene, mit denen die Befragten am wenigstens zufrieden waren.
- **Frauen und Mitglieder von SVMTRA** sind signifikant (1% Niveau) **zufriedener** mit dem **Arbeitsinhalt** und der **Arbeitsorganisation** als Männer sowie Nicht-Mitglieder.
- Mit der **Arbeitslast** sind **Frauen** signifikant **zufriedener** (5% Niveau) als Männer.
- Mit dem **Grad der Autonomie**, der **technischen Einrichtungen**, dem **Teamgeist**, der **Zusammenarbeit** mit anderen Berufsgruppen, der Beziehung zum Vorgesetzten sind **Mitglieder** signifikant (1% Niveau) **zufriedener** als Nicht-Mitglieder.
- Mit dem **Teamgeist** sind **Frauen** signifikant (1% Niveau) **zufriedener** als Männer.
- Mit den **Betriebsvorteilen** sind **Frauen** signifikant (5% Niveau) **zufriedener** als Männer.



Mitarbeitende der Institution

Das Verhältnis zwischen Anzahl dipl. Radiologiefachpersonen und Arbeitsvolumen stimmt weitgehend überein

Anzahl angestellter dipl. Radiologiefachpersonen



n = 832

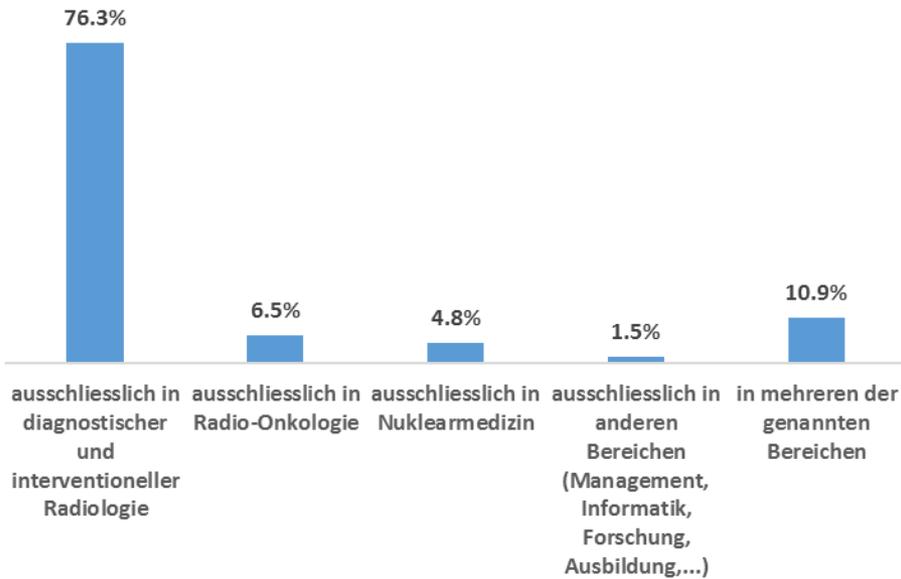
- Die meisten der Befragten, nämlich **28.8%** arbeiten in einer Abteilung / Institution mit **11-20 dipl. Radiologiefachpersonen**.
- Jede **vierte** Person arbeitet in einer Abteilung / Institution mit **21-50 dipl. Radiologiefachpersonen**. Mitglieder von SVMTRA arbeiten in der Regel in Abteilungen / Instituten mit 21-50 dipl. Radiologiefachpersonen (signifikant auf 1% Niveau).
- **18%** geben an in einer Abteilung / Institution mit **über 50 dipl. Radiologiefachpersonen** zu arbeiten.
- **16.3%** arbeiten mit **6-10 dipl. Radiologiefachpersonen** zusammen.
- **11.5%** arbeiten in Abteilungen / Institutionen mit **1-5 dipl. Radiologiefachpersonen**.
- Die Probanden wurde weiter gefragt, ob ihrer Ansicht nach die Anzahl der zugeteilten dipl. Radiologiefachpersonen genügt, um **das Arbeitsvolumen** in der Abteilung / im Institut zu bewältigen. Die **Mehrheit** (60.9%) ist der Ansicht, dass die Anzahl dipl. Radiologiefachpersonen **ausreichend** ist zur Bewältigung des Arbeitsvolumens. Davon haben 17.8% die Option gut ausreichend und 43.1% die Option ausreichend ausgewählt. Die Einschätzungen waren 2011 gleich, die Antwortoptionen waren leicht anders formuliert.
- **30.5%** sind der Ansicht, dass die Anzahl **etwas ungenügend** ist.
- **8%** der Befragten empfinden die Anzahl dipl. Radiologiefachpersonen als **sehr ungenügend** um das Arbeitsvolumen zu bewältigen.



Berufliche Laufbahn

Die Befragten hatten im Durchschnitt knapp 4 Stellen seit der Diplomierung

Fachbereich erste Stelle

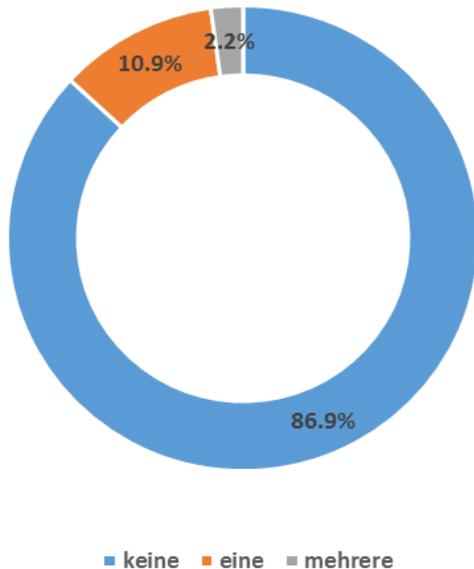


n = 541

- Die Befragten wurden gefragt, ob die **aktuelle Stelle** ihre **erste Stelle** nach der Ausbildung sei. 35% haben diese Frage **bejaht**, 65% haben die Frage verneint (n = 832). Dies ist identisch mit den Angaben 2011.
- Personen, welche die Frage mit «Nein» beantworteten wurden weiter nach dem **Fachbereich der ersten Stelle** gefragt (siehe Grafik).
- Die **erste Stelle** war bei den Befragten mehrheitlich **ausschliesslich in der diagnostischen und interventionellen Radiologie**. Personen die ihre erste Stelle ausschliesslich in der diagnostischen und interventionellen Radiologie hatten sind **signifikant** häufiger (1% Niveau) **Mitglied** bei SVMTRA als Personen, die ihre erste Stelle in der Radio-Onkologie oder Nuklearmedizin hatten.
- **6.5%** hatten ihre erste Stelle im **Bereich Radio-Onkologie**.
- **4.8%** in der **Nuklearmedizin**
- **1.5%** in **anderen Bereichen**.
- Jede **zehnte** Person hatte ihre erste Stelle in **mehreren der genannten Bereichen**.
- Der **Mittelwert der Anzahl Stellen**, welche die Befragten bereits hatten, beträgt **3.8 Stellen** seit der Diplomierung als dipl. Radiologiefachperson.

Die Mehrheit hat keine Erfahrung mit Arbeitslosigkeit

Erfahrung mit Arbeitslosigkeit

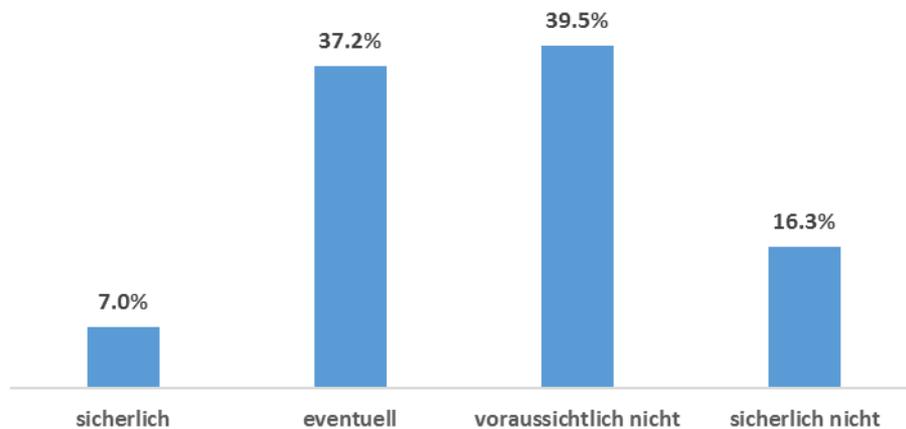


n = 541

- Die Befragten wurden nach **Perioden der Arbeitslosigkeit** gefragt (diese Frage wurde nur gestellt, falls die Probanden bereits mehr als eine Stelle hatten). Die **überwiegende Mehrheit** (89.9%) hat **keine Erfahrung** mit Arbeitslosigkeit.
- Jede **zehnte** Person, war bereits einmal **arbeitslos**. Die Arbeitsmarktanalyse 2011 wies den gleichen Prozentsatz auf.
- **2.2%** erlebten **mehrere Perioden** der Arbeitslosigkeit.
- Personen, welche Erfahrung mit Arbeitslosigkeit haben, wurden gefragt, **wie viele Monate** diese dauerte. Der Mittelwert liegt bei **7.5 Monaten**. 2011 lag der Durchschnitt bei 4.8 Monaten. Die beiden Werte können nur begrenzt verglichen werden, der Durchschnittswert berücksichtigt «Ausreisser» während diese beim Mittelwert weniger stark ins Gewicht fallen.
- Kündigung, Mutterschaft, Konkurs, Reorganisation, Sabbatical / Auszeit, Auslandsaufenthalt / Reisen und Burn out sind die am häufigsten genannten Gründe für den Unterbruch der Berufstätigkeit. 2011 wurden vergleichbare Gründe genannt.
- **Frauen** haben **öfter** Perioden der Arbeitslosigkeit erlebt, der Unterschied ist jedoch nicht signifikant. 2011 konnte hinsichtlich der Geschlechter kein Unterschied festgestellt werden.

Personen die in anderen Berufsfeldern tätig sind, sind meist in der Administration oder Lehre tätig

Lust wieder als dipl. Radiologiefachperson zu arbeiten



n = 43

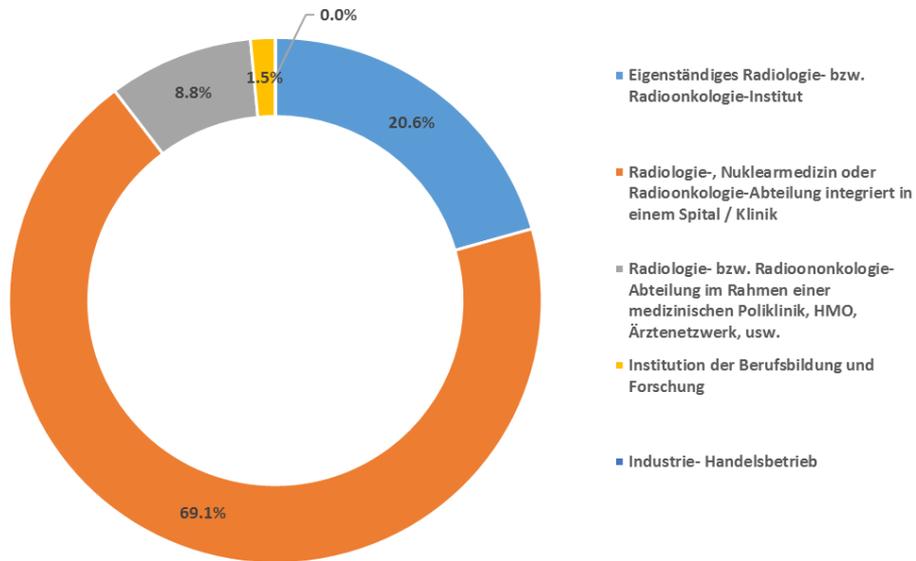
- Personen, die in einem **anderen Berufsfeld** tätig sind (n = 43), wurden gebeten, ihre aktuelle Tätigkeit zu beschreiben. Die am häufigsten genannten Berufsfelder sind **Administration und Lehre**.
- Die Probanden wurden gefragt, ob sie **Lust** hätten **wieder als dipl. Radiologiefachperson zu arbeiten**. Die Befragten sind sich **nicht ganz sicher**, es ist für Menschen immer schwierig hypothetische Situationen einzuschätzen.
- **39.5%** entscheiden sich für die Aussage **voraussichtlich nicht**, **37.2%** können es sich **eventuell** vorstellen, **7%** können es sich **sicherlich** vorstellen und **16.3%** **sicherlich nicht**. Etwas mehr als die Hälfte (55.8%) hat folglich keine Lust.
- Das zur Verfügung gestellte Kommentarfeld wurde kaum genutzt. Jene, die es nutzten, haben mitgeteilt in ihrem aktuellen Job glücklich zu sein.



Angaben zur letzten Stelle (aktuell nicht als dipl. RFP tätig)

Bei ihrer letzten Anstellung waren die Befragten zu 76.2% angestellt

Institutionstyp bei letzter Anstellung

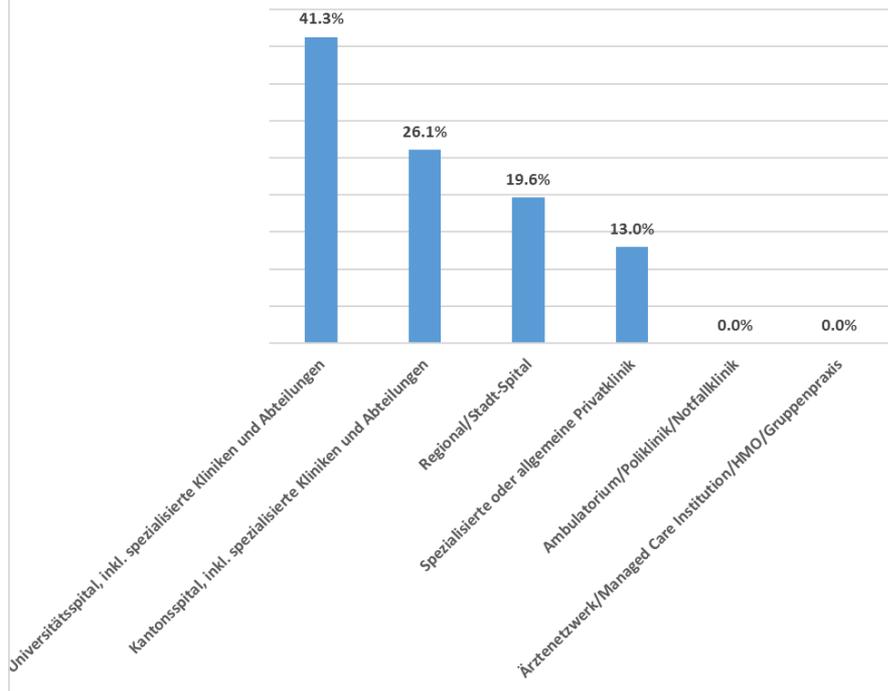


n = 75

- Die Probanden wurden weiter gefragt, wann sie ihre **letzte Stelle** als dipl. Radiologiefachperson angetreten haben. Gefragt wurden dies alle **Personen**, die **aktuell nicht als dipl. Radiologiefachpersonen tätig** sind (tätig in einem anderen Berufsfeld, pensioniert, arbeitslos und nicht berufstätig) (n = 75).
- Von **1979-2000** haben **21** Personen ihre letzte Stelle angetreten. **54** Personen haben die letzte Stelle zwischen **2001 und 2020** angetreten. Die Mehrheit der Personen hat also zwischen 2001 und 2020 noch eine Stelle als dipl. Radiologiefachperson angetreten.
- Dieselben Personen (n = 75) wurden gefragt, **wann** sie ihre letzte Stelle als dipl. Radiologiefachperson **verliessen**. Die Mehrheit der Personen, **56** an der Zahl, verliessen ihre letzte Stelle zwischen **2010 und 2020**. Die verbleibenden Personen verteilen sich auf die Jahre **1985 bis 2009**.
- Bei der **letzten Anstellung** ergibt sich für die **Stellenprozente**, zu denen die Befragten angestellt waren, ein Mittelwert von **76.2%**.
- Gefragt nach dem **Institutionstyp** bei der letzten Anstellung geben **69.1%** Radiologie-, Nuklearmedizin oder Radioonkologie-Abteilung integriert in einem **Spital / Klinik** an. Jede **fünfte** Person gibt ein **eigenständiges** Radiologie- bzw. Radioonkologie-Institut an. **8.8%** geben ein Radiologie- bzw. Radioonkologie-Abteilung im Rahmen einer medizinischen **Poliklinik, HMO, Ärztenetzwerk**, usw. an. **1.5%** geben eine Institution der **Berufsbildung und Forschung** an. Industrie und Handelsbetrieb wird von keinem Proband angegeben.

Knapp die Hälfte hat in einem Universitätsspital gearbeitet

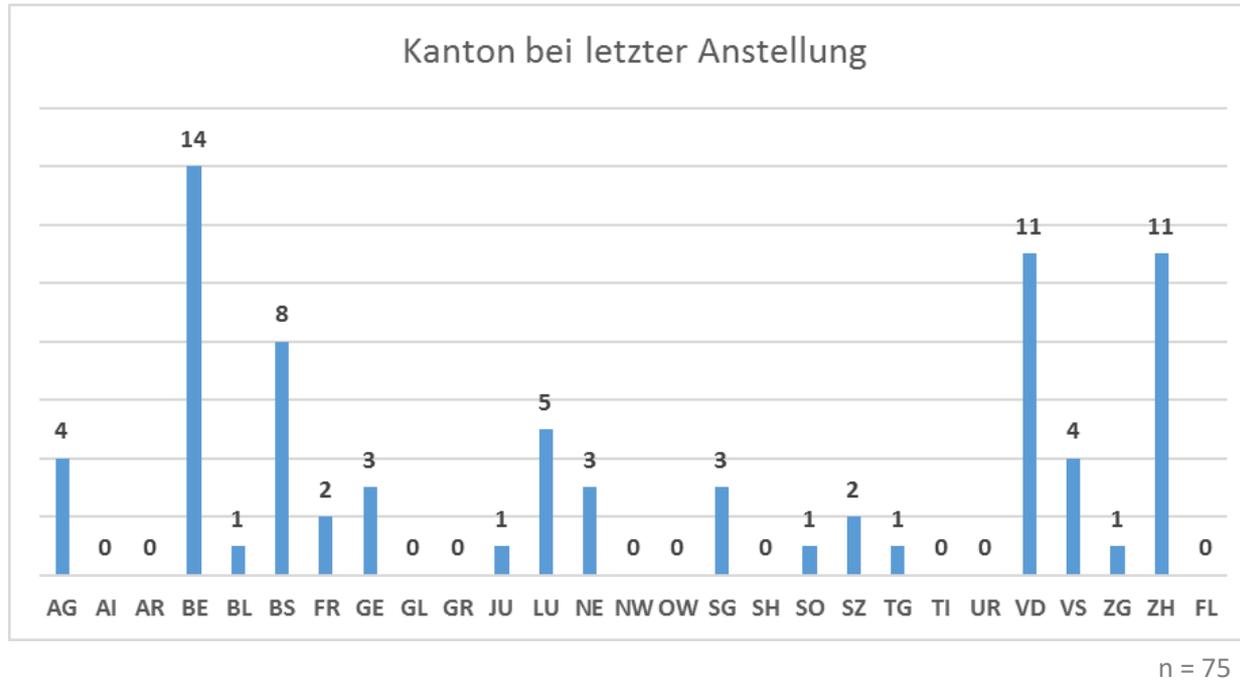
Spital-/Klinik-Typ bei letzter Anstellung



n = 46

- Probanden, die angegeben haben in einem **Spital / Klinik** angestellt gewesen zu sein wurden zudem nach **dem Typ des Spitals / der Klinik** gefragt.
- **41.3%** der Befragten arbeiteten in einem **Universitätsspital**.
- Gut jede **vierte** Person arbeitete in einem **Kantonsspital**.
- Knapp jede **fünfte** Person war in einem **Regional- / Stadt-Spital** tätig.
- **13%** gaben eine spezialisierte oder allgemeine **Privatklinik** als letzten Arbeitsort an.
- Die Probanden wurde weiter nach der **Rechtsform** des Instituts bzw. der Institution, in der die Abteilung integriert war, gefragt. Gefragt wurden dies alle Personen, die aktuell nicht als dipl. Radiologiefachpersonen tätig sind (tätig in einem anderen Berufsfeld, pensioniert, arbeitslos und nicht berufstätig) (n = 75).
- Die **Mehrheit** (65.3%) waren in einer **öffentlichen Institution** tätig.
- Jede **vierte** Person (25.3%) war in einer **privaten** Institution tätig.
- **9.3%** waren in einer **gemeinnützigen** Institution tätig.

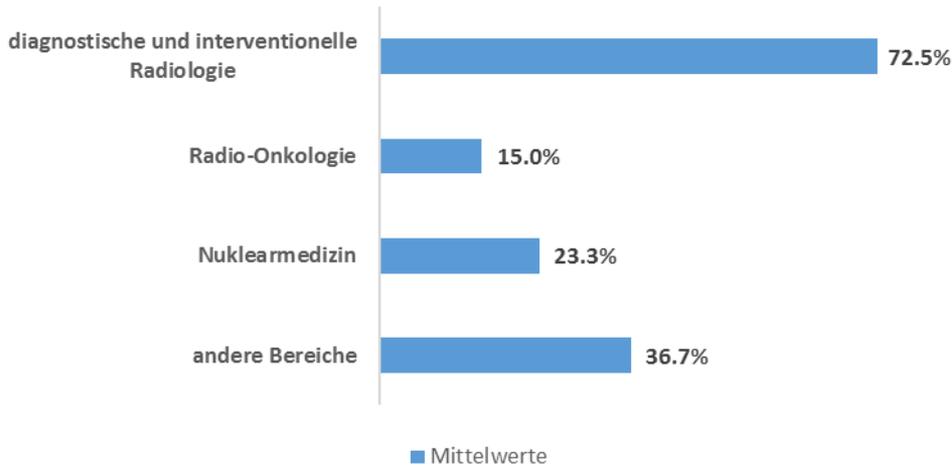
Der Arbeitsort der letzte Stelle ist meist Bern, Waadt oder Zürich



- Die meisten Befragten arbeiteten in den Kantonen **Bern, Waadt** und **Zürich**. Bei den Befragten, welche aktuell als dipl. Radiologiefachperson tätig sind, ist die Verteilung vergleichbar, St. Gallen ist zusätzlich unter den meist genannten.
- Aufgrund der geringen Fallzahlen, die sich pro Kanton ergeben, sind die Signifikanzen nicht aussagekräftig.

Die Gründe für die Annahme und Kündigung einer Stelle zeigen keine Überraschungen

Prozentuale Aufteilung nach Fachbereich



n = 5

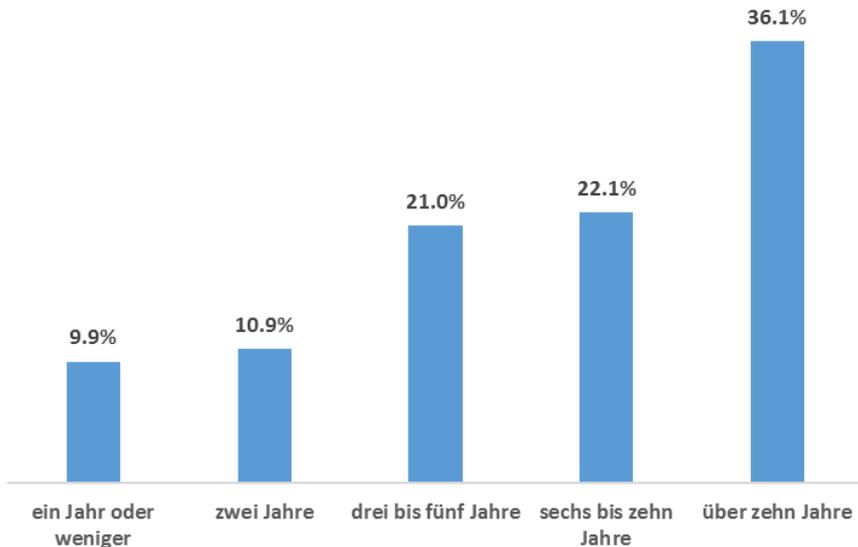
- Die Befragten wurden nach dem **Fachbereich** der Radiologie gefragt, indem sie bei ihrer letzten Stelle tätig waren (n = 75).
- Die **Mehrheit** (70.7%) war **ausschliesslich in der diagnostischen und interventionellen Radiologie** tätig.
- **16.3%** waren **ausschliesslich in der Radio-Onkologie** tätig.
- **5.3%** arbeiteten **ausschliesslich in der Nuklearmedizin** und **1.3%** **ausschliesslich in anderen Bereichen**.
- **6.7%** waren in **mehreren der genannten Bereichen** tätig, dieser Wert ist tiefer, als bei den Personen, welche heute als dipl. Radiologiefachpersonen arbeiten.
- Personen, die in mehreren Bereichen gearbeitet haben, haben **mehrheitlich** (72.5%) in der **diagnostischen und interventionellen Radiologie** gearbeitet. Zu **36.7%** haben sie in **anderen Bereichen** gearbeitet. Zu **23.3%** in der **Nuklearmedizin** und zu **15%** in der **Radio-Onkologie**.
- Die Probanden (n = 75) wurden weiter gefragt, weshalb sie damals diese **Stelle wählten**. Die Antworten sind typisch für die Wahl einer Arbeitsstelle (Nähe zum Arbeitsort, guter Ruf der Institution etc.).
- Die Probanden wurden auch gefragt, weshalb sie die **Stelle** damals **verliessen**, auch hier sind die Antworten wenig erstaunlich: Abschluss, Mutterschaft, neue Stellen, Reisen / Auszeit etc.



Berufliche Perspektive

Die beabsichtigte Verweildauer in der aktuellen Stelle ist hoch

Intention, an der jetzigen Stelle weiterzuarbeiten

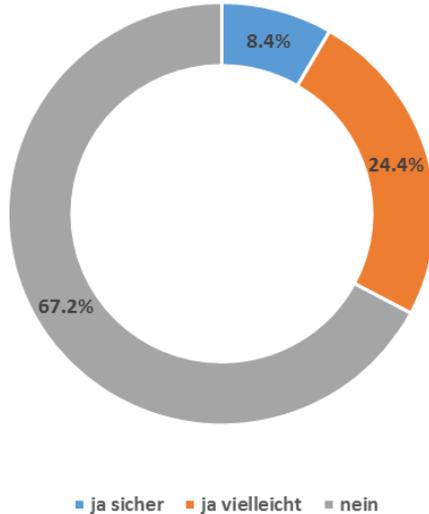


n = 832

- Die Probanden wurden nach ihrer Intention gefragt, wie viele Jahre sie **beabsichtigen** in der **aktuellen Stelle weiterzuarbeiten**.
- **36.1%** geben an **über 10 Jahre** in der aktuellen Stelle bleiben zu wollen. **Frauen** wollen **signifikant** (1% Niveau) **häufiger** über zehn Jahre in der aktuellen Stelle verweilen als Männer. Ebenfalls wollen Nicht-Mitglieder von SVMTRA länger in der aktuellen Stelle verweilen als Mitglieder (signifikant auf 1% Niveau). Mitglieder von SVMTRA wollen drei bis fünf Jahre in der aktuellen Stelle verweilen (signifikant auf 5% Niveau).
- Gut jede **fünfte** Person gibt an, **sechs bis zehn Jahre** in der aktuellen Stelle verweilen zu wollen.
- Ebenfalls rund jeder **fünfte** Proband gibt eine beabsichtigte Verweildauer von **drei bis fünf Jahren** an.
- Jede **zehnte** Person möchte **zwei Jahre** verweilen. Personen mit einer **weiteren Ausbildung** geben **signifikant** häufiger (auf 5% Niveau) **zwei Jahre** an, als Personen ohne weitere Ausbildung. Personen ohne weitere Ausbildung geben tendenziell eine längere Verweildauer an.
- Ebenfalls jede **zehnte** Person gibt an, ein Jahr oder weniger in der aktuellen Stelle bleiben zu wollen.
- Die beabsichtigte Verweildauer wurde bereits in der Arbeitsmarktanalyse 2011 als lange identifiziert. Die Prozente sind leicht unterschiedlich, so hatten 2011 mehr Personen die Absicht über zehn Jahre zu verweilen (44%), es hatten hingegen weniger Personen die Absicht sechs bis zehn Jahre zu verweilen (17%).

Die Mehrheit der Befragten sieht keine Laufbahnperspektive

Berufliche Laufbahnperspektive an der jetzigen Stelle

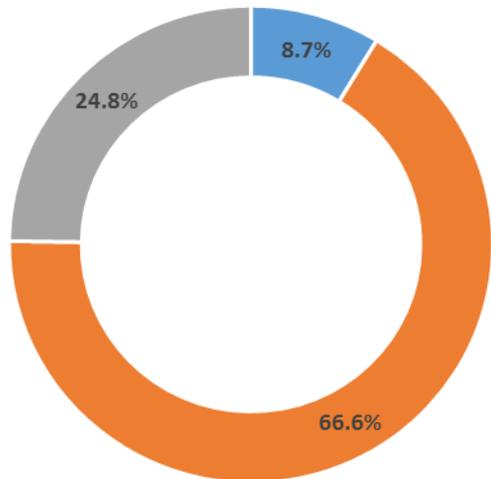


n = 832

- Gefragt nach einer möglichen **Laufbahnperspektive** in der aktuellen Stelle geben **über die Hälfte** der Befragten an, **keine** solche Perspektive zu haben. 2011 gaben 58% an keine berufliche Laufbahnperspektive zu haben. Der Wert ist 2020 somit um rund 9% gestiegen.
- Lediglich **8.4%**, also nicht einmal jede zehnte Person, sind überzeugt eine **Perspektive** zu haben in der aktuellen Stelle. 2011 waren es 9.4% also ein vergleichbarer Wert.
- Immerhin knapp jede **vierte** Person gibt an vielleicht eine berufliche Laufbahnperspektive zu haben in der aktuellen Stelle. 2011 waren es 27.8% also ein vergleichbarer Wert.
- **Männer** sind, im Gegensatz zu Frauen, **überzeugter** eine berufliche Laufbahnperspektive zu haben, während Frauen überzeugt sind, keine Perspektive zu haben (signifikant auf 1% Niveau). Dieses Ergebnis hat sich bereits 2011 gezeigt und wurde nun 2020 bestätigt.
- Personen, die sicher oder vielleicht eine Perspektive sehen (n = 273), wurden gebeten kurz auszuführen, welche berufliche Laufbahnperspektive sich ihnen bietet. Die meist genannten **Perspektiven** sind: Bereichsleitung, Spezialisierung, Teamleitung, Ausbildungsverantwortliche/r, Weiterbildung, Geräteverantwortung, Management.

Die Mehrheit der Befragten beabsichtigt keine Veränderung bei den Arbeitsprozenten

Absicht, Arbeitsprocente zu verändern



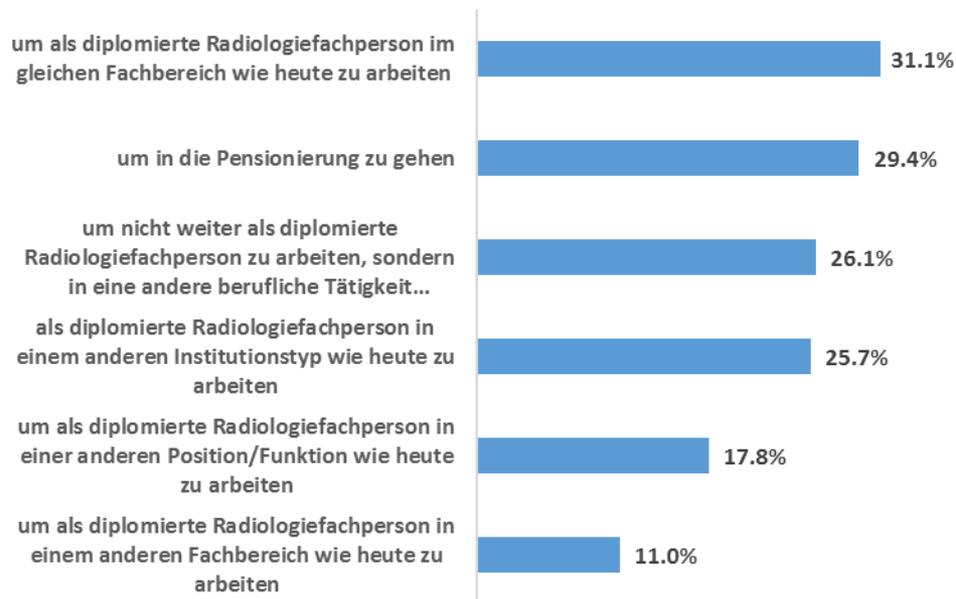
■ % erhöhen ■ % erhalten ■ % reduzieren

n = 832

- Die Probanden wurden gefragt, ob sie die Absicht haben ihre **Stellenprozente** zu **erhöhen** bzw. zu **reduzieren**.
- Über die **Hälfte** der Befragten hat **nicht** die Absicht die Stellenprozente zu **verändern**. Männern wollen das Pensum signifikant häufiger (1% Niveau) beibehalten als Frauen.
- Knapp jede **vierte** Person beabsichtigt das Arbeitspensum zu reduzieren.
- **8.7%** beabsichtigen das Arbeitspensum zu **erhöhen**. Frauen beabsichtigen signifikant häufiger (5% Niveau) das Pensum zu erhöhen als Männer. Die Fallzahl ist grenzwertig, es wird daher empfohlen von einer Tendenz zu sprechen.
- Den Probanden wurde die Möglichkeit gegeben einen **Kommentar** hinzuzufügen. Die Kommentare sind nicht überraschend; Personen arbeiten bereits 100% und möchten dies beibehalten, sie möchten **reduzieren** aufgrund der Work-Life-Balance oder der bevorstehenden Pensionierung oder auch um Zeit für die Kinder / Enkelkinder zu haben. Das Älter werden der Kinder ist der Hauptgrund für eine beabsichtigte **Erhöhung** des Pensums.

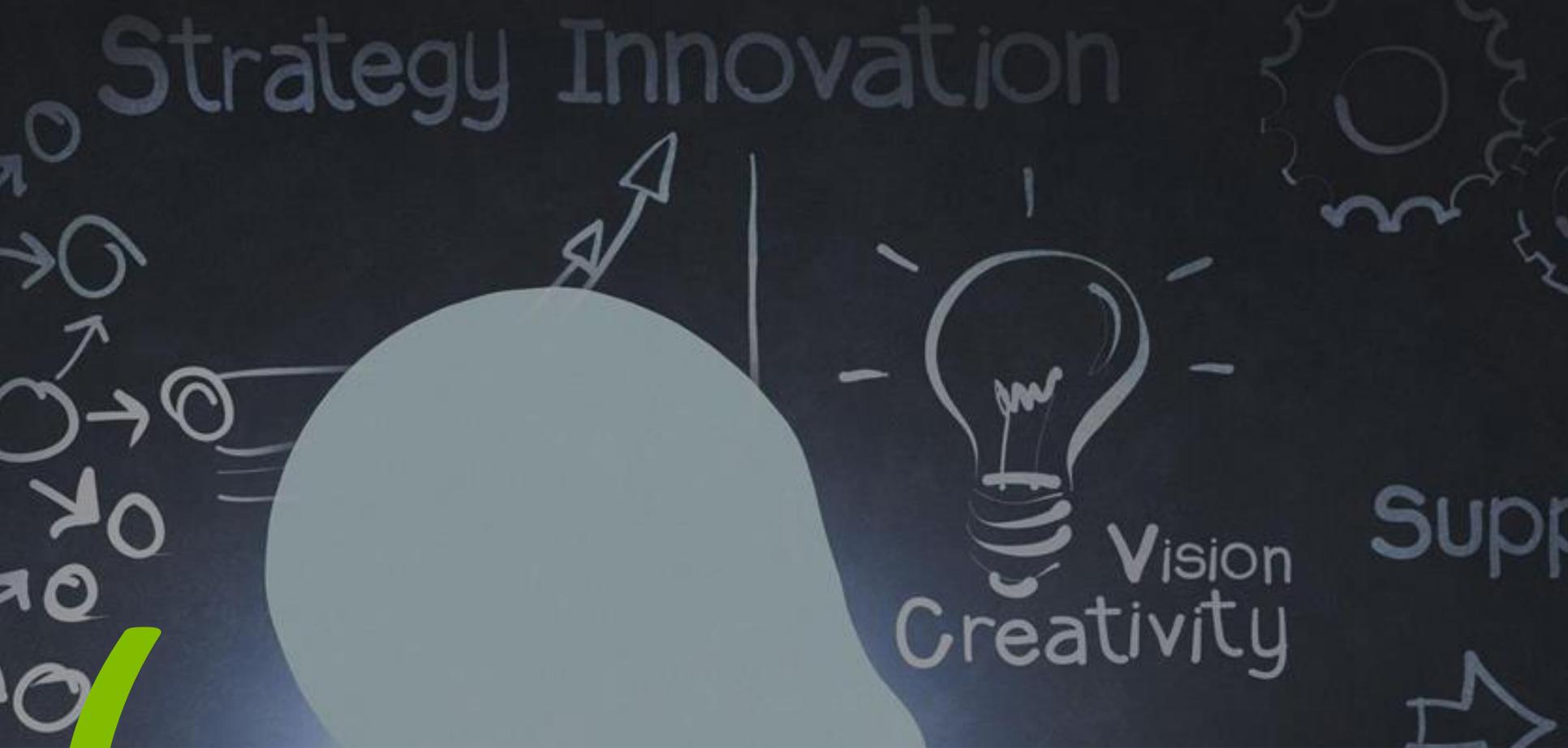
Jede vierte Person würde die aktuelle Stelle verlassen, um in eine andere berufliche Tätigkeit umzusteigen

Gründe, jetzige Stelle zu verlassen



n = 821

- Die Befragten wurde gebeten folgenden Satz zu vervollständigen: **wenn sie ihre aktuelle Stelle verlassen, wäre es um...**
- **31.1%** vervollständigten den Satz wie folgt: **als diplomierte Radiologiefachperson im gleichen Fachbereich** wie heute zu arbeiten. **Männer** wählen diesen Grund **häufiger** aus als Frauen (signifikant auf 1% Niveau). Auch Personen mit einer weiteren Ausbildung haben diese Aussage signifikant öfter (1% Niveau) ausgewählt.
- **29.4%** gaben an, sie würden die aktuelle Stelle verlassen, um in die **Pensionierung** zu gehen. Personen ohne weitere Ausbildung wählen diese Aussage signifikant häufiger (5% Niveau) aus. Generationen, die näher an der Pensionierung sind, sind solche, bei denen Bildung / Weiterbildung einen geringeren Stellenwert genoss, als bei den jüngeren Generationen.
- Gut jede **vierte** Person würde die aktuelle Stelle verlassen, um nicht weiter als dipl. Radiologiefachperson zu arbeiten, sondern in einer **andere berufliche Tätigkeit** umzusteigen.
- Ebenfalls jede vierte Person gab an, die aktuelle Stelle zu verlassen, um als **dipl. Radiologiefachperson in einem anderen Institutionstyp** wie heute zu arbeiten.
- **17.8%** gaben an, als **dipl. Radiologiefachperson in einer anderen Position / Funktion** wie heute zu arbeiten.
- Jede **zehnte** Person gab an, als dipl. Radiologiefachperson in einem **anderen Fachbereich** wie heute zu arbeiten.



Key findings und Empfehlungen



Die vorliegende Arbeitsmarktanalyse zeichnet ein Bild von dipl. Radiologiefachpersonen die mehrheitlich beabsichtigten **6 Jahre und länger in der aktuellen Stelle zu verweilen**. Zu dieser langen beabsichtigten Verweildauer trägt der **Teamegeist**, die **technische Einrichtung**, der **Arbeitsinhalt** sowie der **Grad der Autonomie** bei, mit diesen Aspekten sind die Befragten nämlich **sehr zufrieden**. **Weniger zufrieden** sind die dipl. Radiologiefachpersonen mit der **Lohnhöhe** und der beruflichen **Laufbahnperspektive**.

Eine berufliche **Laufbahnperspektive** ist für die überwiegende Mehrheit der Befragten **nicht vorhanden**. Männer sind überzeugter eine berufliche Laufbahnperspektive zu haben, während Frauen überzeugt sind, keine Perspektive zu haben. Wird dieser Aspekt in Zusammenhang mit der langen beabsichtigten Verweildauer sowie der hohen Zufriedenheit gesehen, ist für die meisten dipl. Radiologiefachpersonen eine berufliche **Laufbahnperspektive** wohl **nicht ausschlaggebend** bzw. von untergeordneter Wichtigkeit. Bereits die **Arbeitsmarktanalyse 2011** hat festgestellt, dass die eigentliche Motivation des Berufes ausreichend ist, um die Schwäche der extrinsischen Motivation auszugleichen. (Diese Feststellung wurde hinsichtlich der langen Verweildauer, der Unzufriedenheit mit dem Lohn und den beruflichen Laufbahnperspektiven festgehalten.)

Die Mehrheit der Befragten ist der Ansicht, dass die **Anzahl** dipl. Radiologiefachpersonen zur **Bewältigung des Arbeitsvolumens ausreichend** ist. Die Befragten sind in der Regel in einem ca. 80% Pensum tätig, wobei Frauen signifikant häufiger in einem tieferen Pensum, als Männer, arbeiten.

Jede fünfte Person bejaht die Frage, ob **fachfremde Mitarbeitende** radiologische oder radiotherapeutische Untersuchungen durchführen. Je nach Untersuchung fehlt diesen Berufsgruppen sicherlich die notwendige Kompetenz, hier ist es **wichtig zu sensibilisieren**.

Es gibt **einige signifikante Unterschiede** zwischen Männern und Frauen sowie zwischen Mitgliedern und Nicht-Mitgliedern. Aussagekräftige Unterschiede zwischen Schweizer Staatsangehörigen und Angehörigen anderer Nationalitäten gibt es nicht. Diese Feststellung wurde bereits 2011 gemacht.

Die Ergebnisse zeigen **keinen dringenden Handlungsbedarf**, selbst bei der Lohnhöhe wird ein Mittelwert von knapp über 3 (von 5) erreicht. Selbstverständlich ist es wichtig, die Berufsgruppe weiterhin gut zu vertreten, die **Bekanntheit** des Berufes und die **Attraktivität** kontinuierlich zu erhalten oder gar zu steigern, denn nur so kann sichergestellt werden, dass die Zufriedenheit hoch bleibt.

Die vorliegenden Ergebnissen beinhalten auch interessante **Insights** über die die **Mitglieder** von SVMTRA. Diese können genutzt werden, um die Mitglieder noch besser zu verstehen und noch adressatengerechter zu kommunizieren. Zudem können die Erkenntnisse auch genutzt werden, um den Organisationsgrad noch weiter zu erhöhen. Mit dem Wissen, wer tendenziell Mitglied ist, ist es einfacher «fehlende» Mitglieder abzuholen und / oder ein Angebot zu machen für Personen, die bisher nicht angesprochen werden.



Kontakt und Appendix

A grayscale photograph of a rowing team in a coxed pair boat on a body of water. The rowers are in a synchronized stroke, with their oars dipping into the water. The water shows ripples and splashes from the oars.

*weil erfolgreich sein
als Team am besten geht*

Kontakt:

Nina Hänsli | Geschäftsführerin | Leiterin Beratung |
nina.haensli@wamag.ch

wamag | Walker Management AG | Bahnhofstrasse 7b | Stadthof |
6210 Sursee | 041 926 07 70 | www.wamag.ch

1. Aktuelle Berufstätigkeit

*Sind Sie zurzeit **beruflich tätig**?

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

- Ja, als diplomierte Radiologiefachperson
- Ja, aber in einem anderem Berufsfeld
- Nein, pensioniert
- Nein, arbeitslos
- Nein, nicht berufstätig aus anderen Gründen

In welchem Berufsfeld sind Sie aktuell tätig?

Bitte konkretisieren Sie Ihre Aussage:

2. Arbeitsumfeld der aktuellen Anstellung

*In welchem **Institutionstyp** sind Sie tätig?

📌 Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

🚫 Diese Frage muss beantwortet werden.

🚫 Wenn Sie 'Sonstiges:' auswählen, spezifizieren Sie bitte Ihre Auswahl im entsprechenden Textfeld.

- Eigenständiges** Radiologie-, Nuklearmedizin- bzw. Radioonkologie-Institut
- Radiologie-, Nuklearmedizin- bzw. Radioonkologie-Abteilung **integriert** in einem Spital/Klinik
- Radiologie- bzw. Radioonkologie-Abteilung im Rahmen einer medizinischen **Poliklinik**, HMO, Ärztenetzwerk, usw.
- Institution der **Berufsbildung und Forschung**
- Industrie- und Handels-Betrieb**
- Sonstiges:

*Bitte ergänzen Sie den Spital/Klinik-Typ:

📌 Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

🚫 Diese Frage muss beantwortet werden.

🚫 Wenn Sie 'Sonstiges:' auswählen, spezifizieren Sie bitte Ihre Auswahl im entsprechenden Textfeld.

Bitte auswählen.. ▼

*Bitte geben Sie die **Rechtsform** des Instituts bzw. der Institution in der die Abteilung integriert ist an:

1 Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

! Diese Frage muss beantwortet werden.

- öffentliche Institution
- gemeinnützige Institution
- private Institution

*Bitte geben Sie die **Fachbereiche** der Abteilung bzw. des Instituts an:

1 Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

! Diese Frage muss beantwortet werden.

! Bitte machen Sie mindestens ein Kreuz.

! Wenn Sie 'Sonstiges:' auswählen, spezifizieren Sie bitte Ihre Auswahl im entsprechenden Textfeld.

- Diagnostische und interventionelle Radiologie
- Radio-Onkologie
- Nuklearmedizin
- Sonstiges:

*Bitte geben Sie den **Kanton** an, in welchem sich die Institution befindet:

1 Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

! Diese Frage muss beantwortet werden.

Bitte auswählen.. ▼

3. Arbeitsinhalt und Anstellungsverhältnisse

*Seit wann sind Sie in Ihrer aktuellen Arbeitsstelle? Bitte geben Sie das Jahr an:

📌 In dieses Feld dürfen nur Zahlen eingegeben werden.

*Wie hoch ist Ihr prozentualer **Beschäftigungsgrad**?

📌 In dieses Feld dürfen nur Zahlen eingegeben werden.

📌 Ihre Antwort darf maximal 100 sein.

%

*Welche **Funktion** haben Sie?

📌 Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Radiologiefachperson
- Leitende Radiologiefachpersonen
- Stv.-Leitende Fachperson für medizinisch technische Radiologie
- TeamleiterIn
- Verantwortliche Fachperson der MTR für Strahlenschutz
- PraktikumsleiterIn/ Berufsbildungs-Verantwortliche/r
- Fachperson für MTR mit Forschungsaufgaben
- Ausbildung/Unterricht
- Industrie/Handel
- Qualitätsexperte
- Sicherheitsexperte
- Hygienespezialist
- Pflegeexperte
- Dosimetrist
- Experte im Operationssaal
- Sonstiges:

*In welchem/welchen **Fachbereich/en** der Radiologie sind Sie **persönlich** tätig?

! Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

Bitte auswählen..

*Bitte geben Sie die **prozentuale Aufteilung** nach **Fachbereichen** an (Total = 100%):

! Nur Zahlen dürfen in diese Felder eingegeben werden.

! Die Summe muss gleich 100 sein

% in der **diagnostischen und interventionellen**
Radiologie %

% in der **Radio-Onkologie** %

% in der **Nuklearmedizin** %

% in **anderen** Bereichen %

Remaining: 100 %

Total: 0

*Nach welchem **Arbeitszeitmodell** arbeiten Sie?

! Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

Bitte auswählen..

*Haben Sie eine **Stellenbeschreibung**, welche präzise die Aufgaben und Zuständigkeiten einer diplomierten Radiologiefachperson HF/FH beschreibt?



Ja



Nein

4. Mitarbeitende der Institution mit zum Teil ähnlichen Aufgaben wie dipl. Radiologiefachpersonen

*Gibt es in der Abteilung / Institution Mitarbeitende (aber **nicht diplomierte Radiologiefachpersonen**), welche radiologische oder radiotherapeutische Untersuchungen durchführen?



Ja



Nein

*Welche **Art** von **radiologischen Untersuchungen** führen diese Mitarbeitenden durch?

*Welche **Ausbildung** bringen diese Mitarbeitenden mit?

5. Zufriedenheit bzw. Unzufriedenheit bei der aktuellen Stelle

*Wie **zufrieden** sind Sie mit folgenden Aspekten Ihrer aktuellen Stelle?

	ganz zufrieden	eher zufrieden	gleichgültig	eher unzufrieden	ganz unzufrieden
mit der Arbeitszeitplanung	<input type="radio"/>				
mit dem Arbeitsinhalt	<input type="radio"/>				
mit dem Lohn	<input type="radio"/>				
mit den beruflichen Perspektiven als dipl. Radiologiefachperson	<input type="radio"/>				
mit der Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen	<input type="radio"/>				
mit der Anerkennung durch die Ärzte	<input type="radio"/>				
mit der Arbeitsorganisation	<input type="radio"/>				
mit dem Grad der Autonomie in der Arbeit	<input type="radio"/>				
mit der Beziehung zu den Vorgesetzten	<input type="radio"/>				
mit der Arbeitslast	<input type="radio"/>				
mit dem Teamgeist mit den anderen dipl. Radiologiefachpersonen	<input type="radio"/>				
mit den Arbeitsräumlichkeiten	<input type="radio"/>				
mit den Möglichkeiten zu Fort- und Weiterbildung	<input type="radio"/>				
mit den technischen Einrichtungen der Abteilung / des Instituts	<input type="radio"/>				
mit den Betriebsvorteilen (z.B. BVG, Ferien, sichere Arbeitsstelle)	<input type="radio"/>				

6. Mitarbeitende der Abteilung / Institut

*Wie viele **diplomierte Radiologiefachpersonen** sind in der Abteilung / Institut tätig?

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

- 1-5
- 6-10
- 11-20
- 21-50
- über 50

*Genügt Ihrer Meinung nach die **Anzahl der zugeteilten diplomierten Radiologiefachpersonen** um das **Arbeitsvolumen** in der Abteilung/Institut zu **bewältigen**?

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

- gut ausreichend
- ausreichend
- etwas ungenügend
- sehr ungenügend

*Ist diese Stelle Ihre **erste** Stelle?

Ja Nein

*In welchem **Fachbereich** der Radiologie waren Sie **während Ihrer ersten Stelle** tätig?

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

Bitte auswählen..

7. Ihre berufliche Laufbahn als diplomierte Radiologiefachperson

*Bitte geben Sie die **Anzahl Stellen** als diplomierte Radiologiefachperson bzw. im Bereich der medizinisch technischen Radiologie **seit Ihrer Diplomierung** an:

📘 In dieses Feld dürfen nur Zahlen eingegeben werden.

Stellen seit meiner Diplomierung

*Haben Sie Perioden mit **Arbeitslosigkeit** erlebt?

📘 Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

Bitte auswählen.. ▼

*Wie viele **Monate** hat Ihre Arbeitslosigkeit **insgesamt gedauert**?

📘 In dieses Feld dürfen nur Zahlen eingegeben werden.

Monate

*Aus welchen **Gründen** haben Sie Ihre Berufstätigkeit unterbrochen?



*Bitte beschreiben Sie das **Berufsfeld** sowie Ihre **aktuelle Tätigkeit** kurz:

*Hätten Sie Lust wieder als diplomierte Radiologiefachperson zu arbeiten?

Bitte schreiben Sie Ihre Begründung in das Kommentarfeld

ℹ Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

- sicherlich
- eventuell
- voraussichtlich nicht
- sicherlich nicht

Bitte geben Sie hier Ihren Kommentar ein:

8. Angaben zu Ihrer letzten Stelle als diplomierte Radiologiefachperson

***Wann** haben Sie Ihre letzte Stelle als diplomierte Radiologiefachperson angetreten?

Bitte geben Sie das Jahr an

i In diesem Feld darf nur ein ganzzahliger Wert eingetragen werden.

***In welchem Jahr** haben Sie Ihre letzte Stelle als diplomierte Radiologiefachperson verlassen?

i In dieses Feld dürfen nur Zahlen eingegeben werden.

***Zu vielen Stellenprozenten** waren Sie bei Ihrer letzten Anstellung als diplomierte Radiologiefachperson angestellt?

i In dieses Feld dürfen nur Zahlen eingegeben werden.

i Ihre Antwort darf maximal 100 sein.

%

***Bei welchem Institutionstyp** waren Sie bei Ihrer letzten Stelle als diplomierte Radiologiefachperson angestellt?

i Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

Bitte auswählen..



***Bitte geben Sie die Rechtsform** des Instituts bzw, der Institution in der die Abteilung integriert war an:

i Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

- öffentliche Institution
- gemeinnützige Institution
- private Institution

*In welchem **Kanton** war Ihre letzte Stelle als diplomierte Radiologiefachperson?

ℹ Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

Bitte auswählen.. ▼

*In welchem **Fachbereich** der Radiologie waren Sie persönlich bei Ihrer letzten Stelle als diplomierte Radiologiefachperson tätig?

ℹ Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

Bitte auswählen.. ▼

*Wieso haben Sie damals diese Stelle gewählt?

*Wieso haben Sie damals diese Stelle gekündigt?

9. Personalien

*Sind Sie Mitglied bei der SVMTRA?



ja



Nein

Bitte geben Sie Ihren **Jahrgang** ein:

i In dieses Feld dürfen nur Zahlen eingegeben werden.

Bitte geben Sie Ihr **Geschlecht** an:



weiblich



männlich

*Bitte geben Sie Ihre **Staatsangehörigkeit(en)** an:

i Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

Schweiz

Frankreich

Grossbritannien

Australien

Deutschland

Niederlande

Italien

Kanada

Österreich

Portugal

USA

Sonstiges:

*Haben Sie eine **SRK Anerkennung** für ausländische Diplome?



Ja



Nein

Bitte geben Sie Ihren **Aufenthaltsstatus** an:

i Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

Bitte auswählen..



Bitte geben Sie an, wie viele **Kinder** Sie haben:

i In dieses Feld dürfen nur Zahlen eingegeben werden.

10. Ausbildung

Bitte geben Sie die **Stufe** Ihrer Ausbildung (z.B. Bachelor oder Master) sowie den **Fachbereich** an:

Bitte geben Sie an, in welchem **Land** Sie Ihre Ausbildung absolviert haben:

i Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

Bitte auswählen.. ▼

Bitte geben Sie den **Titel** Ihres Abschlusses/Diploms an:

Bitte geben Sie den **Fachbereich** Ihrer Ausbildung an:

i Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

Bitte auswählen.. ▼

Bitte geben Sie das **Jahr Ihrer Diplomierung** an:

 In dieses Feld dürfen nur Zahlen eingegeben werden.

*Haben Sie eine **andere Berufsbildung** bzw. ein **Studium** in einem anderen Bereich abgeschlossen?



Ja



Nein

*Bezeichnung Berufsbildung bzw. Studium: